

Alt für Jung-Patenschaften - Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete

Landkreis Emsland mit 34 Patenschaften am Bundesprojekt beteiligt

Meppen: Im Rahmen des Bundesprojekts „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums trafen sich ehrenamtliche Paten mit ihren betreuten Geflüchteten zu einem ersten Austauschtreffen im Kreishaus. Gegenseitiges Kennenlernen und

gegenseitige Unterstützung stand bei diesem Treffen im Vordergrund. Der Landkreis Emsland wurde



als einer von insgesamt 17 Standorten in Deutschland von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) ausgewählt und beteiligt sich aktuell mit 34 Patenschaften an dem bundesweiten Programm.

Mit dieser Beteiligung am Bundesprogramm setzen der Seniorenstützpunkt (SPN) und die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe (KMuT) des Landkreises Emsland in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) mit ihren vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen an und wollen Engagierte vor Ort in der Betreuung von Flüchtlingen unterstützen.

„Menschen stärken Menschen“ so heißt das Bundesprogramm. Aber wie gelingt das? Darüber sprach Erik Rahn, Projektbeauftragter der BaS, mit den örtlichen Verantwortlichen Richard Peters (Leiter des Fachbereiches Soziales), Kerstin Knoll (SPN), Ulrike Otten (KMuT) sowie



Foto: Landkreis Emsland; die Teilnehmer und die Projektverantwortlichen im Landkreis Emsland der „Alt für Jung-Patenschaften“ im Bundesprogramm „Menschen für Menschen“

mit den Paten und deren betreute Personen in Meppen. Die Inhalte der Patenschaften für Geflüchtete in verschiedenen Lebensaltern sind nicht vorab festgelegt und ergeben sich aus den Bedürfnissen und Interessen der beteiligten Personen. Dabei werden die beteiligten Personen im Rahmen dieses Programms unterstützt.

Mit Guy de Maupassant Worten: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“ begrüßte Peters die Teilnehmer zu Beginn. Kaum ein anderes Thema habe die Emsländer in den vergangenen Monaten mehr beschäftigt als der Zuzug und die Integration von Asylsuchenden. Aktuell erhalten im Landkreis Emsland weit über 5.000 Menschen finanzielle Unterstützung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Darunter sind viele junge Männer, aber auch Familien mit kleinen Kindern. „Ich glaube, wir haben die Herausforderung hier in den Kommunen gut angenommen. Die Städte und Gemeinden, die Kirchen, die Wohlfahrtsverbände, insbesondere aber das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger stehen in vielfältiger Weise für die gelingenden Integrationsbemühungen. Und es ist gut, dass sich auch die Geflüchteten in der großen Mehrzahl darauf einlassen“, so Peters weiter. „Menschen, die mit ihren ganz unterschiedlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Vorstellungen in diesem Patenprojekt mitwirken, werden gebraucht. Sie tragen durch die persönliche Betreuung dazu bei, Vorurteile und Ängste im Alltag abzubauen und gestalten individuell mit ihren Betreuten die Realität des emsländischen Alltags. Keine leichte Aufgabe, die dennoch wesentlich zum gegenseitigen Verstehen und zur Akzeptanz beiträgt.

„Menschen wie Sie, die geflüchtete Menschen unterstützen, werden gebraucht“ bedankte sich Peters bei den Paten.

Im anschließenden aktiven Austausch berichteten die Paten, welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine sie in den vergangenen Monaten ausgemacht haben, um das Ankommen und die Integration zu unterstützen und zu begleiten. Im offenen und ungeschminkten Gespräch wurden förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen, Wertschätzung, Distanz und Nähe, Freundschaften, kultursensible Ansätze genauso angesprochen wie auch Haltungen und Werte. Aber auch Grenzerfahrungen, Hürden und persönliche Glücksmomente wurden thematisiert.

Ebenso berichteten die „Patenkinder“ sowie die erwachsenen Geflüchteten von ihren Erfahrungen. Die 15-jährige Sahar aus Syrien, seit neun Monaten in Deutschland, konnte mitten im Schuljahr aufgrund guter Leistungen in den Realschulzweig wechseln. Alaaddin, syrischer Familienvater dreier Grundschulkindern, berichtet voller Stolz, dass seine älteste Tochter nach den Ferien das Gymnasium als weiterführende Schule besuchen werde. Sein Pate Alfons Winkler ergänzte, dass auch Alaaddin den Integrationskurs der VHS als Klassenbester abgeschlossen habe. Hosna (9 Jahre) aus Afghanistan und seit sechs Monaten in Deutschland sorgte mit sehr gutem Deutsch für ein Schmunzeln. Er freute sich auf das Ende der Ferien, damit er endlich wieder in die Schule gehen könne. Ihm sei langweilig. Er vermisse seine



Foto: Landkreis Emsland; die Teilnehmer und die Projektverantwortlichen im Landkreis Emsland der „Alt für Jung-Patenschaften“ im Bundesprogramm „Menschen für Menschen“

Schulkameraden, die in den Ferien verreist seien. Schule mache Spaß und er lerne gerne, was seine Patin Eva Funke bestätigte.

Auch ohne große Worte konnten die Projektverantwortlichen die zugewandte Verbundenheit der einzelnen Paten spüren. Am Ende dieses Austauschtreffens erhielt jedes



Patenschaftsduo vom Landkreis Emsland eine Patenschaftskarte. Diese verdeutlicht zusätzlich, dass sowohl Paten als auch Betreute für Akzeptanz und Integration stehen und den Integrationsgedanken als Vorbild für andere leben.